

GUTACHTEN

über die Qualifikationsarbeit von **Azizakhon A. Irmatova**,
der Studentin der Weltsprachenuniversität Taschkent, zum Thema
„Die besonderen Fälle bei der Bildung der deutschen Pluralformen“

Aus sprachgeschichtlichen Gründen ist die Pluralbildung im Deutschen sehr vielfältig. Auf sprachgeschichtliche Ursachen ist auch das heute ungeregt erscheinende Hinzutreten des Umlauts im Plural zurückzuführen oder andere Fälle im deutschen Pluralsystem.

Zu besonderen Fällen im deutschen Pluralsystem werden von der Studierenden **Azizakhon A. Irmatova** „Doppelformen bei der Pluralbildung“, „Abhängigkeit des Numerus von der lexikalischen Bedeutung des Wortes“ gerechnet. Solche unterschiedlichen Möglichkeiten ergeben viele Varianten in der Kommunikation und lassen die lexikalisch-grammatische Potenz verwirklichen.

Alle vorkommenden Fälle lassen sich einer bestimmten Gruppe subsumieren und unterteilen. Dies ist in der Gliederung der Untersuchung zu verfolgen:

„4.3.1 Abstrakta

4.3.2 Stoffnamen

4.3.3 Sammelnamen

4.3.4 Eigennamen

4.3.5 Unika

4.3.6 Stoffnamen

In der Gliederung der Untersuchung sind alle strukturellen Formalitäten eingehalten. Die inhaltliche Seite der Arbeit entspricht auch den Anforderungen, die an solche Recherchen gestellt werden.

Mit Rücksicht auf die Aktualität der Untersuchung und auf mangelnde Quellen, nämlich auf einschlägige Literatur (es gibt keine Neueingänge im deutschen Lesesaal. Der Lesesaal des Goethe-Instituts ist auch leider arm geworden, demnach sind unsere Studierenden auf sich selbst angewiesen).

Unter diesen Umständen kann man die Untersuchung von **Azizakhon A. Irmatova** „Doppelformen bei der Pluralbildung“, „Abhängigkeit des Numerus von der lexikalischen Bedeutung des Wortes“ trotz einiger sprachlicher Fehler sehr gut bewerten. Der praktische Wert der Untersuchung ergibt sich aus der Anwendbarkeit einiger Fragmente im Deutschunterricht.

